



alle für
EINE WELT
für alle

www.eineweltfueralle.de

Das Bundesministerium für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung ruft auf zum

Schulwettbewerb des Bundespräsidenten

zur Entwicklungspolitik 2009/2010.

Welt entdecken?
Bildungsfreiheit! Was ist
für alle? "arm"?
Umwelt und
Entwicklung
Wie es in
Schnee in
Afrika
Hörst du?
Gibt es genug für alle?
Woher kommt
eigentlich
meine?
Jeans?
Welche
Rechte
habe
ich?

Entwicklung
und Umwelt
Wir haben
nur eine Erde!
Spielzeug braucht keinen Strom?
Worum müssen Menschen flüchten?
Gehen alle Kinder zur
Schule? Haben die
Menschen in
Afrika auch
Kameras?
Haben alle
Kinder die
selben
Rechte?
Ja! Ja!
Gleich.
vernetzte
Welten
Energie
Nah!



Unsere Welt erhalten – unsere Zukunft gestalten!

Einsendeschluss:
24. März 2010

Viele Preise & eine
Urkunde des
Bundespräsidenten!

www.eineweltfueralle.de

Das Thema Nachhaltige Entwicklung im Unterricht

Klassen 7 bis 13

Durchgeführt von

inWent
Internationale Weiterbildung
und Entwicklung gGmbH

In Kooperation mit



Mit Unterstützung von:
Zivilgesellschaft



und Wirtschaft



Vorworte



Liebe Lehrerinnen, liebe Lehrer,

„Alle für Eine Welt – Eine Welt für Alle“: Schon zum vierten Mal ist dies das Motto und das Ziel unseres entwicklungspolitischen Schulwettbewerbs. Der Wettbewerb ruft Schülerinnen und Schüler, ja ganze Schulen dazu auf, die Situation der Menschen in den Entwicklungsländern in den Blick zu nehmen: Wie leben die Menschen in den armen Ländern des Südens, mit welchen Problemen müssen sie fertig werden und vor allem: Was können wir alle gemeinsam dafür tun, dass sich ihr Leben und unser Zusammenleben in der Einen Welt verbessern? Der Wettbewerb lädt dazu ein, Antworten auf diese Fragen zu suchen: in Unterrichtsreihen und Projekten, in Schulpartnerschaften und Schulkonzepten. Wichtig für eine erfolgreiche Teilnahme ist das engagierte Interesse am Thema Entwicklungspolitik.

Die neue Wettbewerbsrunde fällt in die Mitte der von den Vereinten Nationen ausgerufenen Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Deren Ziel ist es, den Menschen das Wissen zu vermitteln, das sie brauchen, um den globalen Herausforderungen zu begegnen. Wer versteht, dass wir in einer Zeit leben, in der alles mit allem zusammenhängt und keiner auf Dauer sein Glück auf Kosten der anderen machen kann, der wird auch bereit sein, Verantwortung für die Eine Welt zu übernehmen. Es ist wichtig, dass noch mehr junge Menschen möglichst schon in der Schule lernen, dass nachhaltige Entwicklung für den ganzen Planeten nur gelingen kann, wenn wir es endlich schaffen, die in vielen Ländern herrschende Armut zu besiegen. Das gelingt nur gemeinsam mit den Menschen in den ärmsten Ländern.

Liebe Lehrerinnen und Lehrer, von Ihrem Einsatz hängt viel ab: für den Erfolg des Wettbewerbs und für den Erfolg der daran teilnehmenden Schülerinnen und Schüler. Für Ihr Engagement danke ich Ihnen schon heute sehr!

Bundespräsident Horst Köhler



Liebe Lehrerinnen, liebe Lehrer,

der vierte Wettbewerb des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik trägt die Überschrift „Unsere Welt erhalten – unsere Zukunft gestalten!“. Spätestens die Klimadebatte hat uns drastisch vor Augen geführt, wie fragil unsere Welt ist. Wir müssen uns der Aufgabe stellen, unsere Entwicklung nachhaltig zu gestalten.

Dies betrifft nicht nur die Umwelt, sondern bezieht auch soziale, wirtschaftliche und politische Fragen ein: die Bekämpfung von Armut und sozialer Ungerechtigkeit, ressourcenschonende wirtschaftliche Entwicklung, die Förderung von Frieden, Demokratie und Gleichberechtigung. Nachhaltige Entwicklung gemeinsam und partnerschaftlich zu gestalten und zu fördern ist ein Gebot der Generationengerechtigkeit, aber auch globaler Gerechtigkeit und Solidarität.

Kinder und Jugendliche können – wie wir alle – durch ihr Engagement und ihr Verhalten einen Beitrag zu diesen Veränderungen leisten und am Nord-Süd-Dialog teilnehmen.

Sie, liebe Lehrerinnen und Lehrer, zeigen in Ihrem Unterricht Wege auf, wie wir gemeinsam Verantwortung für unsere Eine Welt übernehmen können. Der Schulwettbewerb soll einen Anreiz bieten, sich in vielfältiger und kreativer Weise mit dieser Frage auseinanderzusetzen.

Ich freue mich, dass wir erstmals einen Sonderpreis an Schulen verleihen werden, die sich in ihrem Profil besonders für die nachhaltige Entwicklung einsetzen – für die Schaffung einer gerechten, zukunftsfähigen und ökologisch intakten Welt – und damit dazu beitragen, die Ziele der VN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ umzusetzen.

Mit Spannung erwarten wir die Ergebnisse Ihrer großen und kleinen Projekte!

Ihre

Die Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Heidemarie Wiecek-Zeul

Orientierung in der globalisierten Welt

Der Lernbereich Globale Entwicklung in den Klassen 7 bis 13

Der Unterricht im Lernbereich Globale Entwicklung soll Schülern eine zukunfts offene Orientierung in der zunehmend globalisierten Welt ermöglichen, die sie im Rahmen lebenslangen Lernens weiter ausbauen können. Unter dem Leitbild nachhaltiger Entwicklung zielt dieser Unterricht insbesondere auf grundlegende und vielseitige Kompetenzen für eine entsprechende

- » Gestaltung des persönlichen und beruflichen Lebens,
- » Mitwirkung in der eigenen Gesellschaft,
- » Mitverantwortung im globalen Rahmen.

Die Themen des Lernbereichs Globale Entwicklung verteilen sich in den Klassen 7 bis 13 auf die gesamte Palette der Unterrichtsfächer: Geografie, Politik/Sozialkunde, Biologie, Religion/Ethik, Arbeitslehre/Wirtschaft und Geschichte, Deutsch, die Sprachen, Kunst, Musik und sogar Sport. Da die Fächer in der Regel ihrer eigenen Systematik folgen, ist die inhaltliche Kohärenz der Themen des Lernbereichs Globale Entwicklung nicht ohne Weiteres gegeben. Sie ist abhängig von der curricularen Abstimmung der Fächer. Diese kann durch Abstimmung im Lehrplan, durch fachübergreifendes Arbeiten im Rahmen des jeweiligen Fachunterrichts oder fächerverbindenden Unterricht erfolgen, wobei letzteres in den weiterführenden Schulen aus organisatorischen Gründen häufig nur schwer zu realisieren ist.

Mit der Vereinbarung über Bildungsstandards für den Mittleren Schulabschluss vom 04.12.2003 hat sich die Kultusministerkonferenz darüber verständigt, dass nicht nur fachliche, sondern auch fachübergreifende Basisqualifikationen formuliert werden sollen, die auf vernetztes Lernen zielen. Diese anspruchsvolle Art des Lernens – für viele Lehrerinnen und Lehrer heute eine Selbstverständlichkeit – lässt sich am ehesten in einem projektartigen Unterricht realisieren. Projektartiger bzw. problemorientierter Unterricht im jeweiligen Fach oder im Zusammenwirken mehrerer Fächer bietet zwei große Vorteile. Der eine ist inhaltlicher Natur, der andere betrifft die Qualität des Lernens.

Der inhaltliche Vorteil liegt darin, dass im projektartigen Unterricht die Komplexität globaler Themen angemessen berücksichtigt werden kann, entsprechend der grundlegenden These: Soziale, ökonomische, ökologische und politische Entwicklung

gehören zusammen. Seit den Beschlüssen von Rio im Jahr 1992 und Johannesburg im Jahr 2002 ist das Zusammenspiel dieser vier Entwicklungsdimensionen als Leitbild der nachhaltigen Entwicklung unbestritten, wobei dieses Zusammenspiel selten spannungsfrei erfolgt.

Das Schaubild verweist auf die wichtigsten Spannungsfelder bzw. Zielkonflikte, die zwischen den Entwicklungsdimensionen auftreten können.

In den weiterführenden Schulen rückt die intellektuelle und emotionale Bearbeitung dieser Konflikte mit zunehmendem Alter der Schüler mehr und mehr in den Mittelpunkt. Die folgenden Unterrichtsbeispiele sind unter diesem Gesichtspunkt spannungsgeladener Verhältnisse in konkreten Situationen ausgesucht worden: Artenschutz versus Berufsverlust beim Thunfisch-Thema, erneuerbare Energie aus Pflanzen versus mangelnde Ernährung weiter Bevölkerungsgruppen usw.

Die besondere Qualität des Lernens, die der projektartige Unterricht herausfordert, lässt sich wie folgt charakterisieren. Um den Anforderungen dieses Unterrichts zu genügen, müssen Schüler Eigenverantwortung übernehmen, sich gegenseitig motivieren und ergänzen, nicht nur differenziertes Wissen erwerben, sondern auch Stellung beziehen, Probleme lösen, Aufgaben selbst entwickeln, bereit sein zu handeln. Es sind selbstbestimmte und gleichzeitig partnerbezogene Lernprozesse oder, kurz gesagt, kooperatives Lernen, das diesen Unterricht auszeichnet.

Die Lernerfolge eines derartigen Unterrichts beschränken sich also nicht nur auf den Wissenserwerb. Sie lassen sich vielmehr an einem breitgefächerten Kanon von Kompetenzen ablesen, die von den beteiligten Schülern im Laufe eines projektartigen Unterrichts abgefordert werden und die sich auf diese Weise nach und nach aufbauen lassen. Derartige Kompetenzen sind dabei Fertigkeiten, Einstellungen und Verhaltensbereitschaften, die Schüler zur Bewältigung komplexer Situationen beherrschen müssen.

Schaubild: Zielkonflikte zwischen den Entwicklungsdimensionen



Erkennen, Bewerten, Handeln

Der Lernbereich Globale Entwicklung in Ihrem Unterricht

Der Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung ist auf Initiative der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder der Bundesrepublik Deutschland (KMK) und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) entstanden.

Er dient zur fächerverbindenden und fachübergreifenden Integration des Lernbereichs Globale Entwicklung im Unterricht der allgemein- und berufsbildenden Schulen zur Förderung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Den Orientierungsrahmen können Sie kostenfrei herunterladen: www.eineweltfueralle.de/unterrichten.html.

Für den Lernbereich Globale Entwicklung wird der Kanon wünschenswerter Kompetenzen zunächst in drei Kompetenzbereiche gegliedert: Erkennen – Bewerten – Handeln. Diese gliedern sich wiederum in elf Kernkompetenzen. Die Aufspaltung in elf Kernkompetenzen hat analytischen Charakter. In der Realität des Unterrichtsgeschehens fließen die Kompetenzen ineinander und ergänzen sich je nach den thematischen Erfordernissen.

Kompetenzbereich Erkennen

1. Informationsbeschaffung und -verarbeitung:

Die Schüler können Informationen zu Fragen der Globalisierung und Entwicklung beschaffen und themenbezogen verarbeiten.

2. Erkennen von Vielfalt:

Die Schüler können die soziokulturelle und natürliche Vielfalt in der Einen Welt erkennen.

3. Analyse des globalen Wandels:

Die Schüler können Globalisierungs- und Entwicklungsprozesse mithilfe des Leitbildes der nachhaltigen Entwicklung fachlich analysieren.

4. Unterscheidung gesellschaftlicher Handlungsebenen:

Die Schüler können gesellschaftliche Handlungsebenen vom Individuum bis zur Weltebene in ihrer jeweiligen Funktion für Entwicklungsprozesse erkennen.

Kompetenzbereich Bewerten

5. Perspektivenwechsel und Empathie:

Die Schüler können sich eigene und fremde Wertorientierungen in ihrer Bedeutung für die Lebensgestaltung bewusst machen, würdigen und reflektieren.

6. Kritische Reflexion und Stellungnahme:

Die Schüler können durch kritische Reflexion zu Globalisierungs- und Entwicklungsfragen Stellung beziehen und sich dabei an der internationalen Konsensbildung, am Leitbild nachhaltiger Entwicklung und an den Menschenrechten orientieren.

7. Beurteilen von Entwicklungsmaßnahmen:

Die Schüler können Ansätze zur Beurteilung von Entwicklungsmaßnahmen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Interessen und Rahmenbedingungen erarbeiten und zu eigenständigen Bewertungen kommen.

Kompetenzbereich Handeln

8. Solidarität und Mitverantwortung:

Die Schüler können Bereiche persönlicher Mitverantwortung für Mensch und Umwelt erkennen und als Herausforderung annehmen.

9. Verständigung und Konfliktlösung:

Die Schüler können soziokulturelle und interessenbestimmte Barrieren in Kommunikation und Zusammenarbeit sowie bei Konfliktlösungen überwinden.

10. Handlungsfähigkeit im globalen Wandel:

Die Schüler können die gesellschaftliche Handlungsfähigkeit vor allem im persönlichen und beruflichen Bereich durch Offenheit und Innovationsbereitschaft sowie durch eine angemessene Reduktion von Komplexität sichern und die Ungewissheit offener Situationen ertragen.

11. Partizipation und Mitgestaltung:

Die Schüler sind fähig und aufgrund ihrer mündigen Entscheidung bereit, Ziele der nachhaltigen Entwicklung im privaten, schulischen und beruflichen Bereich zu verfolgen und sich an ihrer Umsetzung auf gesellschaftlicher und politischer Ebene zu beteiligen.

Quelle: BMZ/KMK – Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung, S. 77f



Für den Unterricht in den Fächern gibt es außerdem eine weitere fachspezifische Aufschlüsselung der Kernkompetenzen in Teilkompetenzen, welche die erwünschten Fertigkeiten und Fähigkeiten der Schüler exakter beschreiben. In den nachfolgenden Dossiers werden solche fachbezogenen Teilkompetenzen den Unterrichtsvorschlägen zugeordnet. Auf diese Weise wird noch einmal deutlich, wie fachliche Unterrichtsinhalte in den Kontext globaler Entwicklungsdimensionen gestellt werden können.


Zum Thema Nachhaltige Entwicklung wurden globale Themen- und Konfliktfelder ausgewählt und in fünf Themendossiers für den Unterricht aufbereitet – immer mit Blick auf alle Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung. Zu jedem der fünf Themendossiers finden Sie auf den folgenden Seiten Anregungen und Ideen für Ihren Unterricht. Mithilfe unserer Online-Materialsammlung können Sie diese umsetzen. Dort finden Sie unsere Themendossiers wieder und können Materialien für Ihren Unterricht herunterladen: Sachtexte, Belletristik, journalistische Texte, Info-Grafiken, Tabellen und Karikaturen. Sie können die Materialsammlung auch nach Fächergruppen oder mithilfe der Freitextsuche durchstöbern.

www.eineweltfueralle.de/klassen7-13.html

Inhalt

1. Heute für morgen
2. Volle Tanks – leere Mägen
3. Artenschutz für Thunfischpizza?
4. Fußballfieber am Kap
5. Auf der Flucht

Legende Materialien

 **Kompetenzbezug im Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung unter Angabe der Seitenzahl**

 **Unterrichtsmaterial**

 **Text**

 **Internet-Link**

 **Bild**



„Nachhaltigkeit“ ist Trend. Doch die Idee ist alt. Vor fast 300 Jahren schlug ein hoher Bergbaubeamter in Sachsen vor, den Wald „nachhaltend“ zu nutzen: Es sollten nicht mehr Bäume gefällt werden, als im gleichen Zeitraum nachwachsen können. Zum Leitgedanken für eine zukunftsfähige Welt wurde Nachhaltigkeit aber erst vor 25 Jahren, als die Vereinten Nationen eine Weltkommission für Umwelt und Entwicklung einsetzten. Diese „Brundtland-Kommission“ schrieb in ihrem Abschlussbericht: Wir sollen heute so leben, dass auch künftige Generationen noch zufrieden leben können – überall auf der Welt! Dass Nachhaltigkeit nicht nur als Umweltagenda verstanden werden darf, sondern die soziale und ökonomische Dimension einschließt, wissen wir seit den „Erdgipfeln“ in Rio 1992 und zehn Jahre danach in Johannesburg.








Die Schüler informieren sich zunächst über die aktuelle Entwicklung. Wie hat sich die Welt verändert seit Rio 1992? Wie wird das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung heute gesehen? Was tut Deutschland für die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele? Welche Chancen haben die ärmsten der armen Staaten bekommen? Bei letzterem setzen sich die Schüler vor allem mit der Umsetzung der UN-Millenniumsziele auseinander.

- 📖 Kernkompetenz 3. Analyse des globalen Wandels
- 📖 Das Leitbild nachhaltiger Entwicklung
- 📖 Intensiv: Leitbild nachhaltige Entwicklung
- 📖 Was tut Deutschland?
- 📖 Der Rat für nachhaltige Entwicklung
- 📖 Die armen Staaten und die Millenniumsziele
www.millenniumcampaign.de





Die Schüler ermitteln die Geschichte der globalen politischen Bemühungen um das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung. Ausgehend vom Brundtland-Bericht 1987 erarbeiten sie die Entwicklung des Nachhaltigkeitsbegriffs über die Stationen Rio 1992 und Johannesburg 2002. Sie arbeiten die in der Agenda 21 dargestellten drei Dimensionen des Leitbilds heraus (Wirtschaft, Soziales, Umwelt) und lernen, dass diese um die vierte, politische Dimension der „Good Governance“ ergänzt werden können.

- 300 Jahre Nachhaltigkeit
- Die Dimensionen des Leitbildes der nachhaltigen Entwicklung

Die Schüler lernen Modelle für die Beschreibung nicht nachhaltiger Entwicklungen kennen (Ökologischer Fußabdruck, Worldmapper) und identifizieren auf dieser Grundlage Nachhaltigkeitsindikatoren. Zudem klären sie, was Zielkonflikte im Allgemeinen sind, wie solche zwischen den Dimensionen der Nachhaltigkeit zutage treten, und finden erste Beispiele für Zielkonflikte.

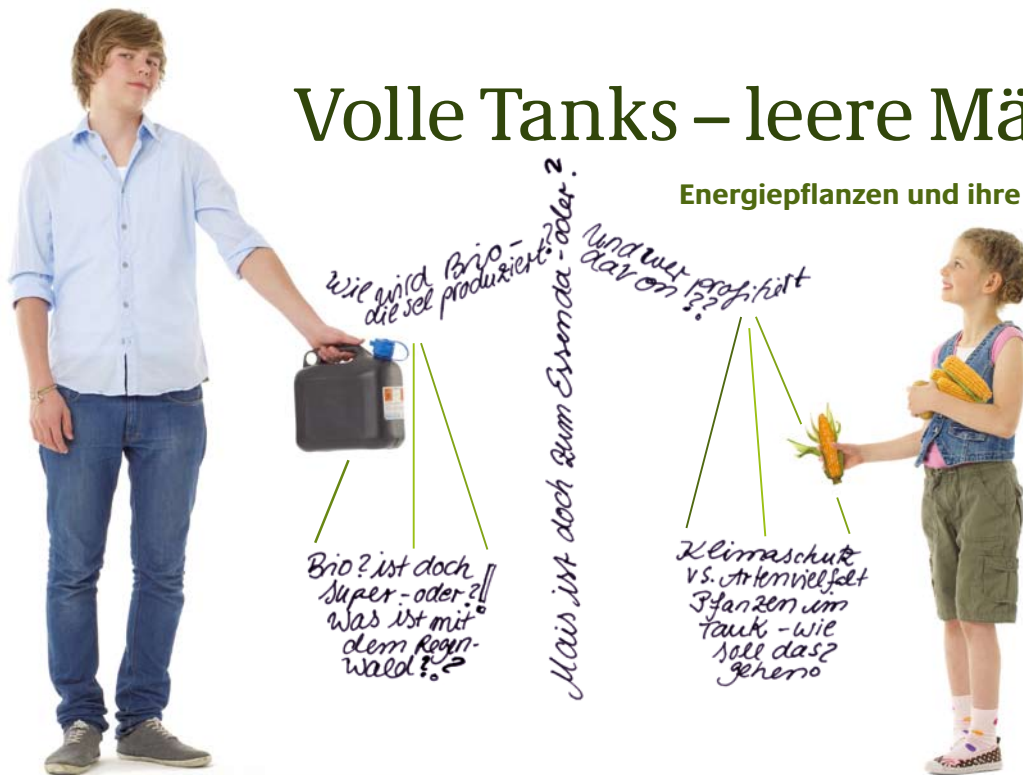
-  Kernkompetenz 6. Kritische Reflexion und Stellungnahme
-  Nachhaltigkeitsindikatoren: Living Planet Report 2008 (WWF)
-  Wer sind eigentlich die Worldmapper?
-  Zielkonflikte zwischen den Entwicklungsdimensionen
-  Immer diese Konflikte beim wirtschaftlichen Handeln

Die Schüler greifen das Motto der Agenda 21 „Global denken, lokal handeln“ auf und suchen nach Möglichkeiten, z. B. über das eigene Konsumverhalten, etwas für nachhaltige Entwicklung zu tun. Sie informieren sich über Projekte nachhaltiger Entwicklung und entwickeln Ideen für ihre Schule. Immer mehr Unternehmen schreiben sich „Nachhaltigkeit“ auf ihre Fahnen. Ihre Schüler recherchieren nachhaltige Unternehmenskonzepte.

-  Kernkompetenz 11. Partizipation und Mitgestaltung
 Nachhaltiger Konsum
 Projekte zur nachhaltigen Entwicklung • www.dekade.org
 Willkommen im EINE-WELT-HOTEL – Dienstleistungen kultur-
 bezogen und nachhaltig gestalten

Volle Tanks – leere Mägen

Energiepflanzen und ihre Ökobilanz



Angesichts schwindender Erdölvorräte wächst das Interesse, Treibstoffe aus Energiepflanzen zu gewinnen, zum einen Bioethanol aus stärkehaltigen Pflanzen wie Zuckerrohr, Mais und Weizen, zum anderen Biodiesel aus Raps, Soja und Ölpalmen. Grundsätzlich ist die Idee, fossile Rohstoffe durch nachwachsende zu ersetzen, richtig. Da die Industrieländer den Bedarf an Energiepflanzen nicht durch Eigenproduktion decken können, sind sie auf Importe aus Entwicklungsländern angewiesen. In diesen Ländern besteht die Gefahr, dass sich eine Flächenkonkurrenz zwischen Energie- und Nahrungspflanzen entwickelt. Das kann die Versorgung der Bevölkerung mit Grundnahrungsmitteln verteuern, sodass insbesondere die Ärmern von Hunger bedroht sind. „Volle Tanks – leere Mägen“ ist in manchen Ländern bereits Realität.

Unterrichtsvorschläge, Materialien und Teilkompetenzen

Ausgehend von einem Land wie Mexiko, dessen Ernährungsgewohnheiten in hohem Maß von Mais abhängen, lernen die Schüler zunächst das Land und seine Menschen näher kennen. Anschließend können sie sich über den Maisanbau weltweit informieren, gleichzeitig aber auch überprüfen, in welchem Ausmaß Mais zunehmend für die Produktion von Bioethanol verwendet wird und wie gleichzeitig der Weltmarktpreis für Mais ansteigt.

- 📖 Informationen aus Prognosen, Weltmodellen und Zukunftsszenarien verarbeiten, S. 107 (1.3)
- 🌐 Informationen zu Mexiko • www.virtualmex.com
- 📖 Tortilla-Krise in Mexiko
- 📖 Alles Bio oder was?
- 📖 Entwicklungspolitische Positionierung zu Agrartreibstoffen

Welche Biotreibstoff-Varianten gibt es eigentlich? Die Schüler erarbeiten sich die Techniken der Herstellung von Bioethanol bzw. Biodiesel. Anhand von Daten zur künftigen Produktion von Biokraftstoffen in unterschiedlichen Ländern und Regionen können Ihre Schüler eine Prognose zur Zukunft des Biosprits geben. Gibt es weitere Alternativen, zum Beispiel die Methode der Erzeugung von synthetischem Kraftstoff aus Holz, Stroh bzw. Ganzpflanzen-Biomasse (BtL-Kraftstoff, Biomass to Liquid)? Was sind Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Verfahren?

- 📖 Beispiele und Modelle nachhaltiger Nutzungsformen von Ökosystemen bewerten bzw. entwickeln, S. 109 (7.2)
- 🌐 Union zur Förderung von Öl- und Proteinpflanzen e. V. www.ufop.de
- 📖 Biomasse für Elektroautos
- 🌐 Kraftstoffe aus Biomasse (BtL) • www.btl-plattform.de
- 📖 Biosprit-Boom

Die Schüler gehen der Frage nach, in welchem Ausmaß der Anbau von Energiepflanzen die Abholzung der Regenwälder vorantreibt. Am Beispiel Indonesien klären sie: Welche Folgen hat der Anbau von Ölpalmen für das Klima, für Tiere und Pflanzen? Die gleiche Thematik könnte man auch am Beispiel Brasiliens untersuchen, wo der vermehrte Sojaanbau die Regenwälder bedroht und gleichzeitig auch die Existenz vieler Kleinbauern vernichtet.

- 📖 Agrotreibstoffe: Brasilien – Tansania – Indonesien
- 📖 Die verheerende Bilanz der Energiepflanzen
- 📖 Vom Acker gemacht

Auf Grundlage der Informationen beurteilen die Schüler die Richtlinie zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Energiequellen der EU, die 2010 in Kraft treten soll. Können wir dazu beitragen, dass der durch den verstärkten Anbau von Energiepflanzen erzeugte zerstörerische Trend gestoppt oder verlangsamt wird? Wie kann hier nachhaltig gehandelt werden?

- 📖 Lösungsstrategien für globale Herausforderungen entwickeln und Umsetzungsmöglichkeiten sondieren, S. 110 (10.4)
- 📖 Richtlinie zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Energiequellen – Bürgerinfo

Artenschutz für Thunfischpizza?

Fisch auf dem Weltmarkt

Auf Europa ist Ousmane Faye nicht gut zu sprechen. „Das Meer ist von den internationalen Fischtrawlern ausgeplündert worden“, sagt der Mann aus dem westafrikanischen Land Senegal, „und wir Fischer bezahlen die Rechnung.“ Wieder einmal haben er und seine Arbeiter nur etwa 100 Kilogramm Schwertfisch, Rochen und Thunfisch gefangen. Mitte der 1990er-Jahre waren es noch bis zu vier Tonnen. Viele Fischer machen deshalb ihr Boot für die letzte Fahrt klar: Die gefährliche Passage über 200 Kilometer zu den Kanarischen Inseln in die EU. Die Trawler aus Europa sind längst vom Horizont verschwunden. Die schwimmenden Fischfabriken sind weitergezogen, dahin, wo es noch Thunfisch und anderes zu holen gibt. Die Gewässer des Senegal sind leergefischt.



Unterrichtsvorschläge, Materialien und Teilkompetenzen

Ausgehend von Ousmane Fays Zitat können die Schüler das Leben und die Essgewohnheiten der Bewohner der Städte und Dörfer an Senegals Küste erforschen. Sie können sich einen Überblick verschaffen, welche Rolle der Fischfang für die Wirtschaft des Landes und die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrung spielt.

- 📖 Sachinformationen über die betroffenen Systeme zusammenstellen und kausale Beziehungen herstellen, S. 107 (1.4)
- 📖 Die Fischkatastrophe im Senegal
- 📖 Ein Fischerjunge im Senegal – Der freie Markt entscheidet über Lebenswege von Kindern, Reportage Kindermissionswerk
- 📖 Senegals Fischer fliehen über das Meer
- 📖 Informationen zum Senegal

In einem weiteren Schritt können sie sich kundig machen, in welcher prekären Situation Senegal durch Abkommen mit der EU geraten ist: Verlust von Arbeitsplätzen, Reduktion der Exporteinkommen usw. Folgendes Zitat kann als Anregung für eine Diskussion dienen: „Viel zu oft lassen sich die afrikanischen Staaten von Brüssel über den Tisch ziehen. Sie erhalten zu wenig Geld für ihre Fischressourcen.“ (Karoline Schacht, Fischereiexpertin des WWF)

- 📖 Konflikte im Zusammenhang von Bevölkerung, Lebensstandard und Ressourcenbedarf erörtern, S. 110 (9.1)
- 📖 EU-Flotte beutet die westafrikanische Küste aus
- 📖 Fischereiverträge der EU
- 📖 Bedeutung der Fischerei für die Entwicklungsländer
- 📖 Unterrichtsbeispiel zur Fischereiwirtschaft

Das Thema lässt sich ausdehnen auf die weltweite Ausrottung der Fischbestände bei gleichzeitiger Bedrohung der Entwicklung armer Länder. Beispiele finden sich genug: die Länder an der Westküste Afrikas und an der Ostküste Südamerikas. Was ist weltweit zu tun? Es gibt ganze Maßnahmenbündel, die vor allem die großen internationalen Organisationen wie UNO, EU usw. immer wieder umzusetzen versuchen. Ausgehend von einem historischen Rückblick auf die Fort- und Rückschritte in diesen Bemühungen können einzelne Maßnahmen kritisch betrachtet werden: Reduktion der Fangquoten, Veränderung der Fangtechniken, Einrichtung von Meeresaquarien, sogenannter Aquakulturen usw.

- 📖 Abkommen der UNO über die Hochseefischerei
- 📖 Nebenwirkungen der Fischerei
- 📖 Massenzucht soll Thunfisch retten

Schließlich können Sie mit Ihren Schülern Handlungsoptionen entdecken: Was können wir tun? Welche Rolle spielt Thunfisch auf unserem Speiseplan? Hat es einen Sinn, künftig auf Thunfisch zu verzichten? Verzicht auf Thunfisch ist möglich. Das beweist das Fürstentum Monaco, in dem kein Blauflossen-Thunfisch aus dem Mittelmeer mehr angeboten werden darf. Lassen Sie Ihre Schüler einen Gastronomen befragen, der Pizza auf seinem Speiseplan hat. Welche Konsequenzen hätte der Verzicht auf Thunfisch für ihn?

- 📖 Individuelle und gesellschaftliche konkrete Handlungsoptionen in verschiedenen Bereichen erschließen, S. 110 (11.1)
- 📖 Weltweit einzigartig – Monaco ohne Thunfisch
- 📖 Thunfischpizza bald Geschichte?

*Leber-
Licht! der Thunfisch
Wo kommt Pizza her?
her? de der Fisch
Wie kommt der Fisch
aus der Pizza? EU
aus der Fisch.
Wäre das
zu tun?*



Fußballfieber am Kap

Die Fußball-WM in Südafrika

Fußball ist bei der schwarzen Bevölkerungsmehrheit Südafrikas, ja in ganz Afrika die populärste Sportart. Umso wichtiger ist es, dass 2010 endlich eine Fußball-WM auf dem afrikanischen Kontinent ausgetragen wird. Doch Südafrika ist ein Land voller Widersprüche. Auf der einen Seite hat es sich in einem atemberaubenden Prozess von der Apartheid gelöst und in ein demokratisches Land verwandelt, auf der anderen Seite ist dieses Land weiterhin sowohl in ökonomischer wie auch sozialer Hinsicht von immensen Problemen belastet: Extreme Armut, vor allem in den schwarzen Townships und auf dem Land, verbunden mit hoher Arbeitslosigkeit, kennzeichnen Südafrika, ebenso wie Reichtum und hohe industrielle Entwicklung. Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Sport in Südafrika hoffen mit der Fußball-WM auf volle Kassen und Image-Gewinn. Kurz: auf den Fußball als Entwicklungsmotor.

Unterrichtsvorschläge, Materialien und Teilkompetenzen

Ihre Schüler machen sich mit dem Austragungsland der Fußball-WM 2010, also mit Land und Leuten in Südafrika, vertraut. Welche Herkunft haben die Einwohner Südafrikas? Wie leben die Menschen dort – in der Stadt und auf dem Land? Wie unterscheiden sich die Lebensverhältnisse? Welche Probleme stellen sich den Organisatoren der Fußball-WM?

- 📖 Textquellen sowie kartografische, grafische und statistische Darstellungsformen nutzen, S. 120 (1.3)
- 📖 Afrika auf einen Blick: Südafrika • <http://www.afrika-auf-einen-blick.de/suedafrika/geographie.php>
- 📖 Länderdaten

Kann Fußball ein Entwicklungsmotor für Südafrika sein? Mit dieser Frage können sich Ihre Schüler auseinandersetzen. Wie können möglichst viele Menschen an dem Fußballfest teilnehmen und vor allem: Wie kann auch die einheimische Bevölkerung von der WM profitieren? Ihre Schüler schauen sich dazu die Spielorte und -pläne an und bedenken Faktoren wie Transport, Ticketverkauf, Infrastruktur, Public Viewing, Tourismus, Arbeitsplätze etc. Schließlich recherchieren sie, welche Ansätze von den Organisatoren verfolgt werden und ob diese als nachhaltig zu bewerten sind: Was nutzt die WM nach der WM?

- 📖 Unterschiedliche Entwicklungsstrategien in ihrer Wirkung untersuchen und bewerten, S. 121 (6.1)
- 📖 Offizielle Seite der FIFA zur Fußball-WM 2010 <http://de.fifa.com/worldcup>
- 📖 Karte der Spielorte
- 📖 Beiträge zur aktuellen Situation in Südafrika
- 📖 Entwicklung durch Fußball www.streetfootballworld.org/about-us-de
- 📖 Scoring for Development: Wie kann die Fußball-WM 2010 in Südafrika nachhaltige Entwicklung fördern?
- 📖 Fußball für Frieden und Entwicklung

Fußball als Entwicklungsmotor? Die Weltmeister der WM für Südafrika 2010. Was bringt die WM nach der WM? Wie wird das Land nach der WM aussehen? Wie wird das Leben der Menschen sein? Wie wird die Wirtschaft sein? Wie wird die Politik sein? Wie wird die Verwaltung sein? Wie wird die Wirtschaft sein? Wie wird die Politik sein? Wie wird die Verwaltung sein?



Unterrichtsvorschläge, Materialien und Teilkompetenzen

Die genannten sozialen, ökonomischen und politischen Widersprüche und Spannungen in Südafrika sind besser zu verstehen, wenn sich die Schüler ausführlich mit der Kolonialgeschichte des Landes, insbesondere mit der inzwischen überwundenen Apartheid beschäftigen. Ausgehend von der Frage, warum einige Spielorte in letzter Zeit umbenannt wurden, zum Beispiel „Port Elizabeth“ in „Nelson Mandela Bay“, beschäftigen sie sich mit der Geschichte Südafrikas. Spuren der Apartheid und der Kolonialgeschichte können Ihre Schüler in den „Songs of Good Hope“ entdecken und schließlich einen eigenen Song über Südafrika und die WM 2010 texten oder vertonen.

- 📖 Die unterschiedliche Gewichtung von Menschenrechten wahrnehmen und dazu Stellung beziehen, S. 121 (6.3)
- 📖 Geschichte der Apartheid mit ihren kolonialen Ursprüngen
- 📖 Songs of Good Hope • www.sawubona-musicjam.com

Schließlich beschäftigen sich die Schüler mit der Frage, ob bei dieser WM fair produzierte Fußbälle zum Einsatz kommen bzw. woher die Fußbälle und weitere Sportartikel stammen und unter welchen Bedingungen sie produziert wurden.

- 📖 Begründen, warum man sich für bestimmte Aktionen und Projekte zur Nachhaltigkeit einsetzen würde, S. 123 (11.2)
- 📖 Fußball: Fair-Play und Fair-Pay www.agenda21-treffpunkt.de/thema/fussball.htm
- 📖 Fairer Handel: Fußball und vieles mehr – eine Projektskizze
- 📖 Sportkleidung: mit Verantwortung produzieren und kaufen






Auf der Flucht

Flüchtlinge und Migranten aus Afrika





Für sie geht es um alles oder nichts: Jeden Tag kommen rund 100 Menschen aus Afrika auf der italienischen Insel Lampedusa an. Im ganzen Jahr 2008 zählten die Behörden insgesamt fast 32.000 „Boatpeople“. Sie legen rund 150 Kilometer von Tunesien oder etwa 300 Kilometer von Libyen nach Lampedusa in kleinen Booten zurück, die immer wieder in Gefahr geraten, unterzugehen. Wie viele Menschen sich auf den Weg machen, weiß keiner. Gezählt werden nur die, die ankommen.

Unterrichtsvorschläge, Materialien und Teilkompetenzen






Die Schüler erkunden die Staaten Afrikas, aus denen Menschen nach Europa fliehen, zum Beispiel Sierra Leone, Sudan und Senegal (siehe auch Dossier „Artenschutz für Thunfischpizza“). Sie zeichnen Fluchtwege von Afrika nach Europa in eine Karte ein und beschreiben, in was für Lagern viele Flüchtlinge in Europa empfangen werden. Zudem bringen sie in Erfahrung, wie viele Menschen sich jedes Jahr auf den Weg machen und wie viele letztendlich als anerkannte Asylbewerber offiziell bleiben dürfen.

-  An Bord sind Maria und Josef
-  Migration in und aus Afrika
-  Migration und Sicherheit in Afrika
-  Auf der Suche nach Schutz in der EU
-  Antrag abgelehnt





Dabei beschäftigen sich die Schüler vor allem mit den Motiven und Zielen der Flüchtlinge und Migranten. Sie lernen verschiedene Faktoren kennen, die zu Flucht und Migration beitragen. Anhand der Geschichte von Feah aus Sierra Leone erfahren sie, dass zehntausende Menschen vor allem in Afrika aus ähnlichen Gründen innerhalb ihres Landes auf der Flucht sind und dass dort viele Kinder in Flüchtlingslagern leben.

-  Methoden der Informationsbeschaffung und -verarbeitung themenadäquat auswählen und anwenden, S. 135 (1.1)
-  Junge Flüchtlinge: Feah
-  Flüchtlingskinder: Opfer von Verfolgung und Krieg
-  Binnenvertriebene: Heimatlos im eigenen Land

Anschließend untersuchen die Schüler, welche Chancen die Flüchtlinge in Europa haben und welche Gefahren ihnen drohen. Dabei soll es sowohl um anerkannte Asylbewerber als auch um Menschen gehen, die irregulär bleiben. Die Schüler tragen die wichtigsten Punkte aus der UN-Flüchtlingskonvention, aus europäischen Vereinbarungen und aus deutschen Gesetzen zu Asyl und Zuwanderung zusammen. Sie hinterfragen zudem, warum Europa/Deutschland trotz schrumpfender Bevölkerungszahlen nicht bereit ist, mehr Menschen aufzunehmen.

-  Menschenrechte in den verschiedenen politischen Ausprägungen begründen und Spannungen reflektieren, S. 136 (6.2)
-  Rechtliche Grundlagen der UN-Flüchtlingskonvention
-  Europäische Asyl- und Flüchtlingspolitik
-  Die aktuelle rechtliche und soziale Situation der Migranten in Deutschland und in der Europäischen Union
-  In einer neuen Heimat – Flüchtlingsintegration in Europa

Die Schüler arbeiten die Hauptgründe für die zunehmenden Flüchtlingsströme heraus: gewaltsame Konflikte und Bürgerkrieg, Hunger und Wassermangel, Krankheiten und Klimawandel. Sie untersuchen, wie sich die Lage seit 2008 wegen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise verschlechtert hat und was die Weltgemeinschaft und dabei vor allem die reichen Industriestaaten dagegen tun können.

-  Komplexe politische Problemlagen des Globalisierungsprozesses erkennen und ertragen, S. 137 (10.1)
-  Klimawandel: Forscher erwarten gewaltige Flüchtlingsströme
-  Die Finanzkrise als Menschenrechtskrise
-  Millenniumsziele der Vereinten Nationen www.millenniumcampaign.de



Materialien und Projekte unserer Partner

InWEnt gGmbH/Cornelsen Verlag

Fortbildungen zum Schulwettbewerb

„Alle für Eine Welt – Eine Welt für alle“

Anregungen zum Thema Globale Entwicklung in Ihrem Unterricht sowie zur Beitragserstellung können Sie in dieser Runde in kostenfreien Fortbildungen bekommen, die in Kooperation mit dem Cornelsen Verlag durchgeführt werden. Das kostenfreie Angebot richtet sich an Lehrkräfte aller Schulformen und Klassenstufen. Deutschlandweit werden an vier Standorten Fortbildungen angeboten: in Düsseldorf/Dortmund, Leipzig, Stuttgart und Hannover. Die Schwerpunkte der zweistündigen Veranstaltungen sind:

1. Unsere Welt erhalten – unsere Zukunft gestalten: der Lernbereich Globale Entwicklung in den Fächern der Sekundarstufe
2. Anregungen und Tipps für Ihren Beitrag zum Schulwettbewerb
3. Aktuelles Material zum Globalen Lernen: die Materialsammlung unter www.eineweltfueralle.de

www.eineweltfueralle.de/fortbildungen.html

Grundschulverband

Eine Welt in der Schule

Das Projekt „Eine Welt in der Schule“ bietet Lehrkräften konkrete Hilfen und Anregungen für die Behandlung des Lernbereichs „Eine Welt/Globale Entwicklung“ an. Die Serviceleistungen des Projekts umfassen u. a. eine Materialausleihe, die Möglichkeit der Teilnahme an Lehrerfortbildungstagungen, das Abonnement der Zeitschrift „Eine Welt in der Schule“ sowie umfangreiche Angebote über die Website. Sämtliche Serviceleistungen sind kostenlos und werden bundesweit angeboten.

www.weltinderschule.uni-bremen.de

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“

grenzenlos

Mit „grenzenlos – Eine Welt in Schule und Gemeinde“ bietet das Kindermissionswerk zweimal jährlich praxisorientierte Materialien und Unterrichtsentwürfe sowie Informationen zu entwicklungspolitischen Themen. „grenzenlos“ ist für die Arbeit mit Kindern in Grundschule und Sekundarstufe I konzipiert und greift Themen der gesellschaftlichen Diskussion auf – „Nahrung ist ein Menschenrecht“ ist das Thema des aktuellen Heftes. Außerdem erfahren Sie Neuigkeiten über Projekte, Aktionen und Veranstaltungen des Kindermissionswerks. Sie können „grenzenlos“ kostenfrei abonnieren.

www.kindermissionswerk.de

Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e. V.

Armut macht krank – überall auf der Welt

Bildung ist ein zentrales Anliegen der Deutschen Lepra- und Tuberkulosehilfe – in den Auslandsprojekten im Süden dieser Welt ebenso wie in Deutschland. Unterrichtsmappen, Filme oder Poster serien sollen Sie in Ihrer Arbeit unterstützen. Die Poster serie „Armut macht krank – überall auf der Welt“ zeigt Ausschnitte von krankmachenden Lebenssituationen in den Ländern des Südens. Die sechs Poster im Format DIN A3 regen zur Diskussion über Wechselwirkungen zwischen Armut und Krankheit an und zeigen Auswirkungen von Lebensbedingungen auf die Gesundheit der Menschen. Ein Begleittext führt in die Arbeit ein.

www.dahw.de

Kindernothilfe e. V.

Act positive! – Aids affects us all

„Act positive! – Aids affects us all“ ist eine internationale Kampagne für Jugendliche, die die Kindernothilfe gemeinsam mit europäischen und südafrikanischen Partnern von 2008 bis 2010 durchführt. Graffiti, Flash Mob oder Infoveranstaltungen – in der Kampagne arbeiten junge Leute aus unterschiedlichen Ländern zusammen, um mit vielfältigen Aktionen den Kampf gegen die weltweite Aids-Pandemie voranzubringen. Materialien für Unterricht und Jugendarbeit sowie Workshops und eine Theatertournee begleiten die Kampagne. Jährlicher Höhepunkt ist die internationale Jugendkonferenz, auf der sich die Jugendlichen austauschen, Kontakte knüpfen und sich von neuen Ideen inspirieren lassen!

www.kindernothilfe.de www.actpositive.de

Don Bosco JUGEND DRITTE WELT e. V.

Champions for South Africa

„Champions for South Africa“ ist ein Abenteuerspiel, das das Thema Eine Welt in aktivierender Art und Weise an Ihre Schüler heranträgt. Das Computerabenteuer entführt europäische Kinder in die Lebenswelt ihrer Altersgenossen in Südafrika. Das Spiel gibt es für Kinder von 8 bis 12 und für Jugendliche von 13 bis 18 Jahren, wahlweise in deutscher, englischer, tschechischer, polnischer, italienischer und spanischer Sprache. Mit den begleitenden didaktischen Materialien ist das Spiel geeignet für den Unterricht in den Fächern Erdkunde, Politik/Sozialkunde, Geschichte, Religion, Deutsch und den angegebenen Fremdsprachen.

www.join-the-game.org

wortundtat e. V.

wortundtat unterwegs

wortundtat-Vertreter kommen in Ihre Schulklassen und berichten über aktuelle Herausforderungen in den Schwellen- und Entwicklungsländern sowie die Arbeit von wortundtat vor Ort – mit bewegenden Fotos, authentischen Berichten und fern von Theorie. Ihre Schüler lernen Nichtregierungsorganisationen als wichtige globale Akteure kennen, erfahren hautnah, wie Entwicklungshilfe heute funktionieren kann und werfen einen Blick über den eigenen westeuropäischen Tellerrand. Das kostenfreie Angebot richtet sich an alle Schulformen und Klassenstufen und kann nach Absprache individuell gestaltet werden.

www.wortundtat.de

IBM Deutschland

A Smarter Planet

Nicht zuletzt die Finanz- und Wirtschaftskrise führt uns vor Augen, dass wir alle verbunden sind und gemeinsam nachhaltige Lösungen für globale Probleme finden müssen. Die „Citizens for Planet Earth“-Community, die Ihre Schüler dazu anregt, ihre ökologische Umwelt zu erforschen, arbeitet im Online-Technologie-Center „Try Science“. Unter www.tryscience.org können Sie mit Ihren Schülern experimentieren, virtuelle Ausstellungen besuchen und interaktive Abenteuer rund um das Thema Technologie erleben. Zu den Angeboten finden Sie zudem Ideen zur Einbindung in den Unterricht. Spielerisch werden Ihre Schüler so an Ideen der Technologie herangeführt, die dazu beitragen können, globale Probleme zu lösen – zum Beispiel die Idee eines „World Community Grid“.

www.worldcommunitygrid.com

Mitmachen!

Wie sieht meine Zukunft aus? Und wie wird Zukunft auf der anderen Seite der Welt gestaltet? Was können wir heute für morgen tun? Der vierte Schulwettbewerb des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik sucht kreative Ideen und Gedanken zum Thema „Unsere Welt erhalten – unsere Zukunft gestalten!“.

Beteiligen können sich Schüler der Klassen 1 bis 13 in Schulklassen, Schülerteams, Arbeitsgemeinschaften sowie Lerngruppen aller Art. Erstmals können in dieser Runde außerdem ganze Schulen am Wettbewerb teilnehmen.

Die Einsendekategorien

- » Kategorie 1: Klassen 1 bis 4
- » Kategorie 2: Klassen 5 bis 6
- » Kategorie 3: Klassen 7 bis 10
- » Kategorie 4: Klassen 11 bis 13
- » Kategorie 5: Schulpreis

Einsendeschluss am 24. März 2010!

Die Wettbewerbsbeiträge

Texte, Filme, Kunstwerke, Theater- oder Musikstücke, Plakate oder digitale Arbeiten – alles ist erlaubt! **Wichtig ist, dass Sie den ausgefüllten Teilnahmebogen mitschicken.** Der Teilnahmebogen fließt als Teil Ihres Wettbewerbsbeitrags in die Bewertung ein. Sie finden ihn unter www.eineweltfueralle.de und können ihn direkt online ausfüllen. Außerdem stehen online viele Tipps und Informationen zur Beitragserstellung, zum Thema in Ihrem Unterricht sowie zur Bewertung der Beiträge für Sie bereit.

Die Preise

Zu gewinnen sind über einhundert Geldpreise im Gesamtwert von 49.000 Euro sowie ein Schüleraustausch. Jeder Teilnehmer bekommt eine Urkunde des Bundespräsidenten. 200 Gewinner fahren außerdem zum großen Abschlussevent ins Schloss Bellevue nach Berlin und treffen dort den Bundespräsidenten und die Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Besonders engagierte Schulen werden mit Geldpreisen im Gesamtwert von 25.000 Euro ausgezeichnet.

Preise:

- » 4 x 2.000 Euro
- » 4 x 1.000 Euro
- » 4 x 500 Euro
- » 100 x 100 Euro

Schulpreis:

- » 5 x 5.000 Euro

Außerdem zu gewinnen: Sonderpreis der Nichtregierungsorganisationen – Schüleraustausch mit Entwicklungsländern

Die Partner des Schulwettbewerbs, das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“, die Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe, die Kindernothilfe, die Don Bosco JUGEND DRITTE WELT sowie die Stiftung wortundtat, loben gemeinsam einen Preis der Nichtregierungsorganisationen aus. Ihre Schule kann einen Schüleraustausch mit einem Entwicklungsland gewinnen, wenn Ihre Schule eine entwicklungspolitische Schulpartnerschaft mit einem afrikanischen, asiatischen, lateinamerikanischen oder südosteuropäischen Land unterhält. Im Rahmen des vom BMZ initiierten und von InWEnt durchgeführten entwicklungspolitischen Schulaustauschprogramms „ENSA“ reisen Sie als Gewinnerteam im Jahr 2011 zu Ihrer Partnerschule oder laden diese zu sich ein. Um den Sonderpreis „Schüleraustausch“ gewinnen zu können, müssen Sie sich zusätzlich zu der Bewerbung für den Schulpreis mit Ihrer Süd-Nord-Schulpartnerschaft bewerben.

Näheres erfahren Sie von: hannes.siege@inwent.org

Die Wettbewerbsbeiträge schicken Sie an die Geschäftsstelle:

Schulwettbewerb des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik
InWEnt | Abt. 7.01 | Friedrich-Ebert-Allee 40 | 53113 Bonn

Einsendeschluss ist der 24. März 2010. Das Datum des Poststempels gilt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die InWEnt gGmbH behält sich das Recht auf Veröffentlichung der Beiträge vor. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass für verloren gegangene Sendungen kein Anspruch auf Entschädigung besteht und eine Rücksendung nicht möglich ist.

Kontakt InWEnt gGmbH
Hannes Siege, Bundeskoordinator
Telefon: (0228) 44 60-16 52
Fax: (0228) 44 60-16 35
E-Mail: schulwettbewerb@inwent.org

Herausgeber InWEnt gGmbH | www.inwent.org | www.eineweltfueralle.de

Projektleitung InWEnt Anja Frings

Konzept, Redaktion und Gestaltung capito – Agentur für Bildungskommunikation, Berlin
www.capito.de

Autoren Hannes Siege, InWEnt gGmbH; Prof. Rudolf Schmitt, Grundschulverband Projekt Eine Welt in der Schule

Bildnachweis InWEnt gGmbH, Fotograf: Michael Kämpf | www.michael-kaempf.com

Hinweis Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Nennung mehrerer Personen (z. B. Schüler, Lehrer) durchgehend die männliche Form benutzt. In diesen Fällen sind natürlich auch immer Mädchen und Frauen gemeint.

